



Die Festigung der Reichskulturkammer im Deutschen Opernhaus.

Blick auf die Ehrenloge im Deutschen Opernhaus. Von rechts in der Führerreihe Reichsorganisationsleiter Dr. Leo, Reichsminister Dr. Goebbels, Adolf Hitler, Reichsminister Funk und Staatssekretär Bantje.

(Scherl-Wagenborg, M.)

itten unter uns zu sehen, dessen politisches Genie, dessen Inst und Wille den Jahrhundert alten Traum aller Deutschen verwirklicht!

So grüßen wir Sie denn in dieser Stunde, mein Führer. So sei eine Stunde des Dankes und des Gelübdes. Mit derselben Inbrunst, mit der sich in den preisgekrönten Gedichten Knaben aus der deutschen Sudetmark zu Ihnen bekennen, mit demselben Vertrauen und mit derselben Treue wollen wir alle vor Ihnen stehen. Wir wissen, daß Sie die Hoffnung unserer Nation und das Symbol unserer deutschen Zukunft sind.

Schon ist draußen auf den Straßen ein Volk im Marschieren. In allen Städten und Dörfern steht es bereit, um Ihnen, mein Führer, zu huldigen und auf Ihr Wort zu hören. Dieser 1. Mai ist der Tag des Führers in seinem großen Werke.

Millionen im deutschen Reich vor allem sind glücklich, in diesem Jahre zum ersten Male mit dabei sein zu dürfen. Das Wort, das Ihnen, mein Führer, vor dem 10. April als eine vorweg genommene Bestätigung des nationalen Rufes so oft entgegenklang, ist nun Wirklichkeit:

„Ein Volk — Ein Reich — Ein Führer!“

Wir alle sind glücklich und dankbar, diesen Tag miterleben zu dürfen. Er sei in Wahrheit ein Feiertag der deutschen Nation. Und über Taten und Leistungen, über Aufgaben, Plänen und Ideen stehe heute und immerdar der Wille eines ganzen Volkes, der all dem erst Sicherheit und Erfüllung gibt:

Lang lebe der Führer!“

Tschechischer Gummihüpfel gegen Sudetendeutsche.

Prag, 1. Mai. In Troppau kam es am Samstag gegen 23 Uhr und am Sonntagvormittag im Zusammenhang mit Ausschreitungen von Tschechen und Kommunisten gegen Sudetendeutsche zu schweren Provokationen der Staatspolizei gegen Sudetendeutsche.

Der Abgeordnete der Sudetendeutschen Partei, Künzl, hat den Prager Behörden in einem Telegramm die Vorfälle ausführlich geschildert. Er weist in seinem Bericht darauf hin, daß durch das Versammlungsverbot in Troppau eine überaus gefährliche Lage geschaffen worden sei.

Als unerhörte Provokation der Polizei müsse angesehen werden, daß sie vereint mit Kommunisten und tschechischen Elementen in brutaler Weise von rückwärts auf die Bevölkerung eingeschlagen habe. Der Rechtsanwalt Dr. Hampel-Jüttig habe gerufen: „Pui, Schand!“ worauf sechs Polizeibeamte ihn durch mehrere Hiebe zu Boden geschlagen und lebensgefährlich verletzt hätten. Die 65jährige Mutter des Wirtes vom „Grünen Hirsch“ habe Bittend gerufen: „Um Gottes willen, schlagt doch den Mann nicht mehr!“

Darauf habe sich die Polizei auf die alte Frau gestürzt und auf sie eingeschlagen. Die Verletzungen von Dr. Hampel-Jüttig seien im Spital als sehr schwer festgestellt worden. Dr. Hampel-Jüttig sei in Lebensgefahr.

Auch in der Ottendorfer Gasse und am Schulring seien die Polizisten brutal vorgegangen, und zwar gegen Jugendliche.

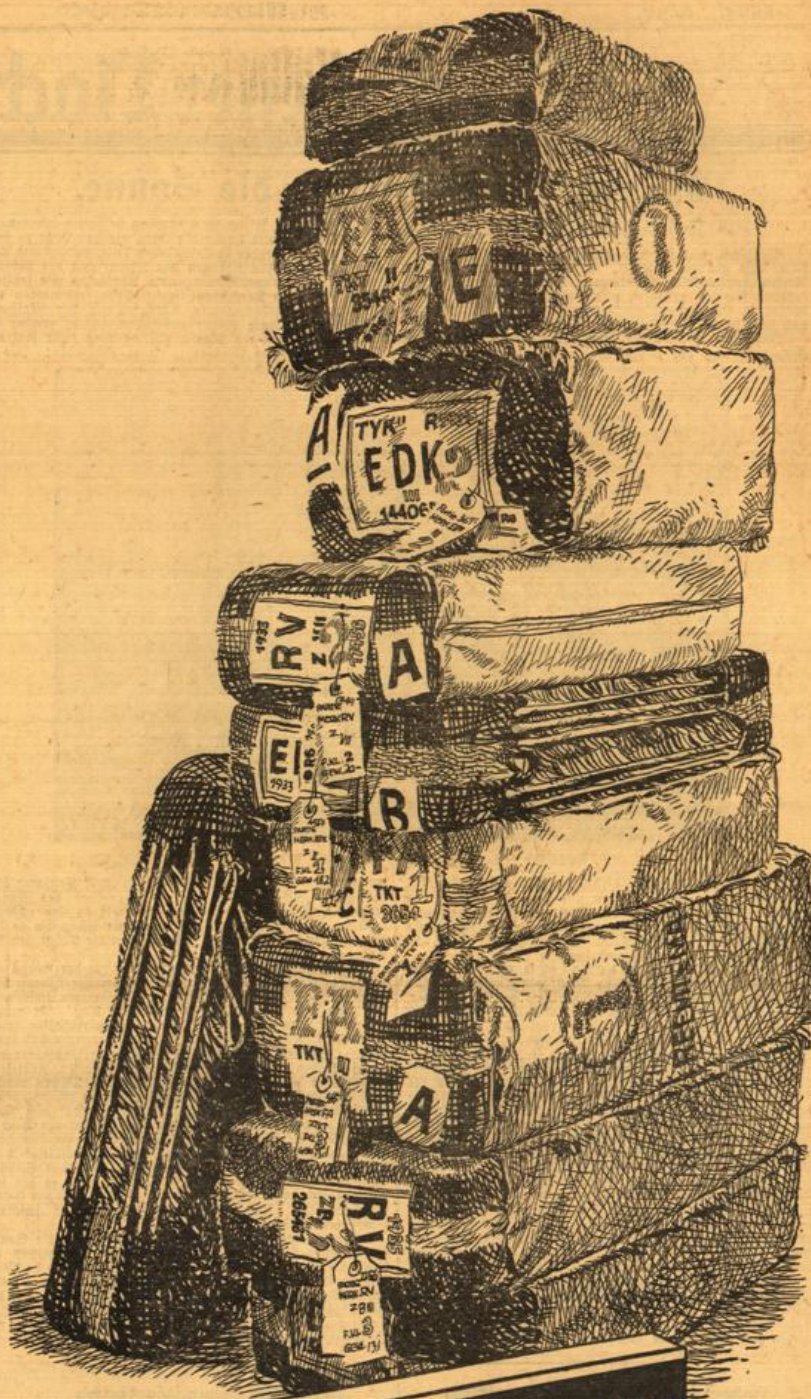
Ein deutscher Ordner sei in der Ottendorfer Gasse von den tschechischen Demonstranten blutig geschlagen worden. Die deutsche Bevölkerung habe sich auf Aufforderung der Sudetendeutschen Partei ruhig nach Hause begeben, während tschechische Gruppen von neuem durch die Straßen gezogen seien.

Der Abgeordnete Künzl verlangt am Schluß seines Telegramms vom Innenminister, daß er den Kommandanten der uniformierten Sicherheitswache, Rudolf in Troppau, seines Amtes entsetze, da bewiesen sei, daß die Wache nicht nur vollkommen ungeschult, sondern auch im höchsten Grade unmenschlich vorgegangen sei.

Schlechtes Wetter beeinträchtigt die Operationen.

Der nationalspanische Heeresbericht.

Salamanca, 2. Mai. (Zantmeldung.) Wie der Heeresbericht besagt, konnten die nationalen Truppen trotz schlechten Wetters ihre vorderen Linien an der Alamo-Front im Abschnitt Torcas verbessern und wichtige feindliche Stellungen besetzen. An der Cordoba-Front wurden im Abschnitt Arco feindliche Angriffsversuche vereitelt, wobei die Bolschewisten beträchtliche Verluste erlitten.



48

Doppelt
fermentiert

Wiesbadener Nachrichten.

In den Herzen strahlte die Sonne.

Festlicher 1. Mai.

Langsam, nur zögernd gleichsam, wird es hell. Regen färbt aus grauem Himmel, in den die Fahnen unseres Reiches ragen. Die Luft ist von den Klängen der Musik lebhaft erfüllt, und Gelächern aus jungen Reihen dröhnt in mächtiger Einheitsfront um graue Häuserfronten, und über spiegelnde Straßen.

Inmitten des ovalen, von alten Eichen umrandeten Festplatzes ragt der riesige Maibaum in den regengrauen

den Frühling zu feiern. Nun lauschen sie diesen Worten, die durchglüht sind vom Feuer der Idee, die von Jahr zu Jahr reiner und strahlender in Erscheinung tritt. Gedacht und Tausend weicht ab mit den Klängen von „Heut aus des Lebens“, dessen eigener wiegenähnlicher Rhythmus wie festlicher Glanz über den Tausenden liegt. Eben umtanzt noch singend zur Ziehharmonika Edm. Mübels den Maibaum, das Klatschen ihrer Hände unterbrach immer wieder den Gesang, da klang ein Marsch auf. Hinter mir sagt eine Stimme zu seinem Gefährten, einem Schwaben: „Es ist



Frühlicher Reigen der Mädels unter dem Maibaum.

(Foto: Elvert - R.)

Frühlingshimmel. Aus dem Grün der Zweige, dem Strahlen der Fahnenflügel blüht Spaten und Gewehr, Hammer und tragende Hand, ragen wie aus Stein erschaffen Wehrkämpfer und Soldat, Hütlerjunge und Arbeitsdienstmann, Waage haltend, Sinnbild des Volkes, dessen Symbol Adler und Heiligkeit des Baumes Krone schirmen.

Die Sagen und Legenden, die lange beendeten, das weite Land erneut erfüllt. Feste Blüde von Tausenden rechts und links. Rundum auf den Bänken Frauen, Männer, Kinder; festlicher Stand, alle feierlich gekleidet und fröhlich. Die Stimmung ist trotz des trüben Regens. In das schwebende Stimmengewirr Trommelwirbel noch dumpf, Rufen der Weisen schon näher. Und nun glänzen die Solonnen und Trompeten über den ausgeparten Teil des Festplatzes. Wie aus einem Guß stehen die Ehrenabteilungen an der Tribüne vorbei. Ein Zug, ein Zug, ein Zug, vom braunen Beifall umhüllt. Stolz leuchten die Hügel der Soldaten unter dem Rand der Hähnenfelle hervor. Der blaue graue Blod der Luftwaffe, ebenso stramm; Holzei, den Karabiner umgehängt, nicht weniger ins Bild gehend; Spaten glänzen über dem Schilfgrün des Arbeitsdienstes, auch ohne Sonne helle Spiegel heben Glühen. Und nun die Schaffenden: vom Zuberdrüber bis zum Schweiß, vom Zimmermann bis zum Schneider, von der Buchdruckerlehre bis zur Flugmaschinenfinde alle vertreten; Schloffer und Tankwart, Straßenarbeiter und Buchhalter. Ein Volk der gestandenen Hände. Die besten Plätze sind für sie freigehalten, ebenso für die Gruppen der ausländischen Kurgäste, die der Feiertage beizumohnen.

Fansaren. Männer und Frauen des schaffenden Volkes von Wiesbaden!“, hallt die Stimme des Ortsgruppenleiters Hans Wagner über den Platz. Kameraden und Soldaten! Seine Rede ragt empor über die laut schallenden Köpfe, die wirfen wie das Abbild unseres Volkes, das zusammenkam,

genau zwölf. Jetzt geht's in Berlin los... Fansaren über dem Platz. „Schon Berlin...“ Und das Wort des Führers trägt diese Stunde, die im Gedächtnis zu ihm und zur Nation, zu dem heiligen Reich, das von Meer bis zu den Karawanken sich dehnt, im Gedanken an die Taten der Bewegung ausstirbt.

Regen fällt den Folgen Tag. Früh fällt der Abend ein. Lebhafter Verkehr in den Straßen. Geschmiedete Schaulenker. Bilder und Wägen des Führers, von den Dampfen umhüllt.

Tanz und Freude beschließt diesen Tag. In großen Sälen, in Hotelräumen, Cafés und Gastwirtschaften feiern die Gefolgshäuser der Betriebe. Die Darbietungen sind lange vorüber. Mauer und Architekt, leitender Ingenieur und Arbeiter, Junge Weibe, Tanten von Beamten, Arbeitern, Angestellten der Überbergemeister. In den Tischen pernt Omnisbusfahrer und Kontrollleur, Stiff und Bürovorsteher, Tippfräulein und die Frau des Vaters. Auf dem Nachhauseweg im überfüllten Omnibus noch einmal ein Bild in Augen, in Antlitz von heiliger Heiterkeit, ruhige, irgendwie gehobene Stimmen dunkel und hell. An der Vielfältigkeit der Erscheinungen immer wieder der Glanz über den Straßen.

In fünf Sekunden wird kein Volk geboren, aber es hat sein Antlitz einsehend gewandelt. Kameradschaft wird zur Selbstverständlichkeit. Dessen für den anderen zur schicksalsgemachten Pflicht.

Licht es regnen. In unseren Herzen strahlt die Sonne, die aufging über Deutschland und deren Einzelnen die Mitte unserer Fahnen füllt, wo Deutsche hie, feiern sie diesen Tag in fröhlicher Gemeinamkeit. Und alle schauen gläubig auf zu dem Manne, der uns die Heimat neu erschuf, ohne den wir nichts wären und der durch uns und unsere Klassenlose Geschlossenheit leuchtend errichtete: Großdeutschland. Er schenkte uns diesen Tag.

Haben wir uns auch nicht geirrt?

Kalendermäßig ist es ja nun wirklich da, der liebe, gute, alte Monnemon, der uns in jedem Jahr erneut in Freude versteht. Aber diesmal sind wir doch etwas zurückhaltender mit unserer Begeisterung, besser etwas langamer mit der Freude und dann eine angenehme Überraschung als himmelhochjauchend und dann vor Kälte am Leib schlotternd und entsetzt zu Tode betäubt. Aber wir wollen ja keine Bestimmten sein und auch das Naturschönheit nur von seiner Seite aufnehmen. Was bleibt uns denn auch anderes übrig? Wir müssen kritisch sein und das tun wir doch alle ganz gerne, besonders wenn wir wissen, daß es kein Dauerzustand ist und daß nach jedem Regen unbedingt auch einmal wieder die Sonne scheinen wird. Das ist uns doch allen ein Trost. Auch Ihnen, meine Dame, die Sie doch unbedingt zum 1. Mai Ihr neues Kompletz starten lassen wollten? Aber bitte, trösten Sie sich doch mit all Ihren Leidensgenossinnen, die alle das gleiche Ziel vor Augen hatten und doch noch einmal darauf verzichten mußten, es nun tatsächlich im Endpunkt zu erreichen. Und so ein Volk ist doch auch recht feig und hält dazu sogar noch warm, was man ja wirklich am diesjährigen Maibeginn noch gebrauchen konnte. Trübe war es und gar nicht frühlinghaft. Aber das war nur äußerlich, im Herzen jedes deutschen Menschen hallten die Frühlingstöne unseres in die leuchtende Zukunft weisenden Nationalfeiertages. Und das ist seit fünf Jahren — der Witterung zum Trotz — der Höhepunkt des deutschen Frühlinges, den wir in jedem Jahr neu erleben, zu der Festlichkeit, bei der die Kameradschaft in der Gemeinamkeit aller Betriebe unserer Stadt und bei der Betriebsfeier der Kameradschaft.

Wir haben uns nicht geirrt, wir haben mitten im Frühling, es ist jetzt nur höchste Zeit für die himmlischen Wettermacher, schleunig das nachzuholen, was sie bisher verunmöglicht haben. Wir versprechen Ihnen, beim ersten schönen, warmen und regenreichen Tag wieder verführt zu sein. p.

— Über „Kämpfe wider in Deutschland“ spricht heute Monja Neumannsdirektor Dr. Kautz im Rahmen der Fortschrittstreue des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins.

Verstärkter Schutz des Volkes

Durch Sicherungsverwahrung.

Der Begriff der Fortsetzungstat.

Am Zusammenhang mit der Sicherungsverwahrung hat das Problem der fortgesetzten Handlung und ihrer Abgrenzung gegenüber der latente erhöht Bedeutung gewonnen. Da nach den gesetzlichen Bestimmungen Voraussetzungen für die Sicherungsverwahrung zwei Voraussetzungen oder drei selbständige Taten sind, hängt von der richtigen Grenzziehung u. U. die Entscheidung über die Anordnung der Sicherungsverwahrung ab. In der Deutschen Justiz nimmt Ministerialdirektor Schäfer zu dieser Frage Stellung. Er erinnert dabei an den Fall eines Einbrechers, der während der Strafe einer großen Stadt war. Als er endlich gelöst wurde, wurden 182 Diebstähle zur Anklage gestellt. In Vorbereitung sollte es. In Vernehmung der richtigen Grenzziehung zwischen fortgesetzter Handlung und latente wurden die 182 Einbrüche vom Gericht als eine fortgesetzte Handlung angesehen, und der Angeklagte blieb von der Sicherungsverwahrung verschont.

Solche Fälle, so erklärt der Ministerialdirektor, seien geeignet, das Vertrauen des Volkes zur Strafrechtspflege zu erschüttern. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts könne von einer fortgesetzten Handlung nur gesprochen werden, wenn der Vorfall des Täters von vornherein der Geltung erfolgt hat und auf dessen vollständige Verwirklichung durch mehrere selbständige Einzelhandlungen gerichtet war. Für die Annahme einer fortgesetzten Straftat genügt nicht ein allgemeiner Entschluß, sich bei hienende Gelegenheit zu Diebstählen zu betätigen.

Diese Richtigkeit seien eine brauchbare Grundlage für die Grenzziehung. Sie müßten aber von den unteren Gerichten auch wirklich ernst genommen werden, da sonst der Gebote der Sicherungsverwahrung Schaden leide und schließlich der Zustand eintrete, daß ein Gewohnheitsverbrecher sein ganzes Leben lang nur noch eine fortgesetzte Handlung verübt. Der Entwurf des neuen Strafgesetzbuchs bringe bei der Sicherungsverwahrung, bei der die Sicherung der Volksgemeinschaft auf dem Spiele stehe, eine weitere Sicherung

gegen eine mißbräuchliche Anwendung des Begriffes der Fortsetzungstat. Wer aus einem Entschluß heraus mehrmals Diebstahl wolle, sei nicht minder gefährlich, als derjenige, der mehrere Entschlüsse fass, weil er immer neu neuen der Versuchung unterliege. Daher solle bestimmt werden, daß im Sinne der Voraussetzungen für die Anordnung der Sicherungsverwahrung künftig jeder Einzelfall einer fortgesetzten Handlung als selbständige Straftat gilt.

Das Wetter.

Nach Niederschlägen wieder freundlicher und wärmer.

Wie erwartet, kam es am vorigen Wochenende zu einer Besserung, die bis zum Donnerstag anhielt und bei der auch die Temperaturen wieder anstiegen. Nach dem sehr kalten Wetter an und nach den Osterfeiertagen war es anlässlich aber immer noch verhältnismäßig kühl und erst am Mittwoch und Donnerstag wurden die jahreszeitlichen Normalwerte wieder erreicht. In diesen beiden Tagen lagen die Tageshöchsttemperaturen zwischen 17 und 18 Grad, während sie acht Tage vorher meist weniger als 8 Grad betragen hatten. Die Nachttemperaturen liegen gleichfalls an, doch traten aus Dienstag in frühen Morgen des kleinen Regengebietes nochmals Nachfröste bis zu minus 4 Grad auf. Im übrigen war das Wetter bis Donnerstag vielfach heiter und überwiegend trocken. Die Erwärmung war nicht kräftig und die Luftfeuchtigkeit nicht groß genug, um stärkere Störungen aufkommen zu lassen. Beide Faktoren führten jedoch fast täglich mittags zu starker Quellwolkenbildung, die deutlich eine leichte Gewitterneigung erkennen ließ. Erst am Freitag, nachdem die Erwärmung weiter fortgeschritten war, traten normittags bei zunehmender Trübung vereinzelt schwache gewitterartige Störungen ein, an die sich nachmittags landregenartige Niederschläge anschlossen. Die Störungen waren recht ergiebig und lieferten in Wiesbaden 10 Liter auf 1 Quadratmeter, in der Umgebung sogar noch größere Mengen. Damit ist der seit Mitte Februar bestehende Regemangel, der auch im April andauerte, wenigstens teilweise behoben, aber auch jetzt noch beträgt die Gesamtmenge des vergangenen Monats nur wenig mehr als 50 % des langjährigen Durchschnitts. Mit den Niederschlägen kam teils durch Trübung, teils durch neuerdings eintreffende Kaltluft zu einer erheblichen Abkühlung. Die Temperaturen



Ostfries. Mischung 1.25
Ceylon O. P. . . . 1.50
Darjeeling (Hochgew.) 1.90
u. viele and. arom. Teesorten

Linnenkohl

liegen Freitagmorgen zunächst noch bei 12 Grad an, sie gingen dann aber ständig zurück und lagen gegen Abend mit nur 5 Grad um 10 bis 11 Grad niedriger als zur gleichen Zeit am Donnerstag. Diese starke Temperaturabnahme bewirkte, daß die Niederschläge in den höheren Lagen des Taunus teilweise als Schnee fielen und daß sich dort wieder eine dünne Schneedecke bildete.

Die Wetterlage fand seit die ganze Woche unter dem Einfluss hohen Druckes, der sich aber nicht auf das Festland, sondern vom Ozean her über Nord- und Ostsee entwickelte und weiter östlich mit einem Hoch über Nordeuropa in Verbindung trat. Um die Wochenmitte wurde dieser Hochdruck in seinem mittleren Teil durch von Norden und Süden vordringende Tiefdruckstörungen geschwächt, so daß sich über Skandinavien und Mitteleuropa eine flache Tiefdruckrinne bildete und schließlich der Schwerpunkt des hohen Druckes im Nordwesten für uns wieder nahegebend wurde. Die auf der Westseite des Hochs nach Süden strömenden Kaltluftmassen führten also dem Zusammenstoß mit der Warmluft einer über Osteuropa liegenden Störung die Wetterverschlechterung am Freitag herbei.

Da die Niederschläge in der Nacht zum Samstag aufgehört haben und der Luftdruck seit dem frühen Morgen wieder steigt, so kann voraussichtlich schon am Sonntag mit zunehmendem Einfluss des hohen Druckes und demgemäß mit Aufbesserung der wieder anstehenden Temperaturen gerechnet werden. Die rege Wirbelstättigkeit im Mittelmeerraum deutet aber daraufhin, daß für längere Zeit schönes Wetter vorläufig noch nicht zu erwarten ist. Im ganzen dürfte es zunächst wohl wieder freundlicher werden, doch werden wiederholte Störungen auftreten, denen dann nach Ablauf der nächsten Woche wahrscheinlich die Entwicklung einer eisheiligen Wetterlage folgt.

Jos. Lutz Kaiser-Friedrich-Platz 1
Ankauf von Alt- u. Münzsilber, Altgold u. Schmuck. Genehmigt. H. - 26943

Schwerer Unfall eines Reiseomnibusses.

Anprall gegen eine Mauer. — 5 Personen wurden verletzt.

Auf der Straße von Wiesbaden nach Schierstein, zwischen Altriedweg und Bahndamm, wollte am Sonntagabend nach 19 Uhr ein aus Wittlich (bei Trier) kommender Reiseautobus, der mit über 30 Personen besetzt war, einem anderen Fahrzeug ausweichen. Dabei kam er auf der regennassen Straße ins Ausweichen und prallte rückwärts mit voller Wucht gegen die Gartenmauer einer Gärtnerei in der Wiesbadener Straße. Die 2 Meter hohe und 5 Meter lange Gartenmauer bekam dadurch ein Loch von 1 1/2 Meter Länge und ihr oberer Teil wurde infolge des Anpralls verschoben. Die Gärtnereibesitzerleute kamen sofort, durch den lauten Knall aufgeschreckt, aus dem Haus und fanden den Reiseautobus teilweise auf ihrem Grundstück. Die Rückwand des Omnibusses war sofort eingedrückt, als auch aufgerissen. Die im hinteren Teil sitzenden Passagiere erlitten erhebliche Schmit- und Querschnittwunden. 5 Personen wurden durch vorüberkommende Kraftwagen sofort in Krankenhäuser gebracht.

Der Omnibus war für die Weiterfahrt nicht mehr zu benutzen. Die mit dem Schreden davon gekommenen Insassen wurden in anderen Omnibussen später nach Ridesheim gebracht. Der Fahrer wurde zwecks Entnahme einer Blutprobe dem Polizeiarzt vorgeführt. Der Führerschein wurde eingezogen und der Omnibus sofort sichergestellt.

Weitere Unfälle am Wochenende.

Am Samstag, gegen 10.50 Uhr, kam es auf der Kreuzung Rhein- und Bahnhofstraße zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Radfahrer. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. — Ein Radfahrer, der auf seinem

gehend die Lehnstiege in Richtung Bürgerplatz befand, wor-
bei die Gewalt über sein Kopf, führte und zog ihn eine
erbliche Kopfwunde zu. Er wurde mittels Streifenzeugens an
der Brust nach dem Städtischen Krankenanstalten verbracht. —
Ein Verleutonstrogwagen fuhr gegen 12.30 Uhr gegen die
Wand „Berliner Hof“ befindliche Verkehrsinsel, und fuhr den
Fahrbahnteiler um. Der Verleutonstrogwagen wurde stark
beschädigt. Zwölf Verleutonstrogwagenführer und sieben
Verleutonstrogwagenführer wurden verletzt. Der Verleuton-
strogwagen fuhr in den Straßengraben. Der Krafteuton-
strogwagen wurde zwecks Entnahme einer Blutprobe dem Polizei-
arzt vorgeführt. Das Fahrzeug wurde sichergestellt und der
Führerschein eingezogen.

Die Reichsmitteln für die Lebenshaltungskosten belief sich für den Durchschnitt des Monats April 1938 auf 125,6 (1913/14 = 100). Sie hat gegenüber dem Vormonat (125,5) um 0,1 % zugenommen. In der Kennziffer für die Ernährung, die sich um 0,1 % auf 122,6 erhöht hat, ist die jahreszeitliche Schwankung der Preise für Kartoffeln und Gemüse zu sehen. Die übrigen Bevölkerungsgruppen hat sich die Kennziffer für Bekleidung um 0,4 % auf 129,4 erhöht. Die Kennziffer für Heizung und Beleuchtung ist um 0,1 % auf 125,6 gestiegen. Die Lebenspreiskennziffer für die übrigen Bedürfnisse um 0,1 % auf 142,5 und die für Wohnung um 0,1 % auf 121,3 zurückgegangen.

— Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 27. April auf 105,5 (1913 = 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (105,6) wenig verändert. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarische 105,8 (minus 0,1 %), Kolonialwaren 89,4 (minus 0,3 %), industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate 33,8 (minus 0,2 %) und industrielle Fertige 100,4 (minus 0,1 %).

[illegible]

Vortrag von Dr. H. Die interallent Ortsgruppen abende des D.D.C. Ortsgruppe Wiesbaden, im vergangnen Winter, die bei den Mitgliedern sehr beliebt waren, sind jetzt abgeschlossen worden und zwar mit einem Vortrag, dessen Vermittlung die Teilnehmer sich ihren eigenen Gruppenleiter Dr. H. Santz als verpflichtet fühlte. Diese über die Arbeiten, die in den letzten Jahren auf dem Gebiete der deutschen Treibstoffversorgung geleistet worden sind. Vom Beginn des Vortrages begrüßte Ortsgruppenleiter Dr. H. Santz die zahlreich erschienenen Gäste, insbesondere den Erfinder des künftigen Kraftstoffs, Herrn Dr. H. Holmann, und das aus dem Reichsamt für Automobilwesen hervorgehende Mitglied, Ingenieur Santz führte seine Ausführungen in dem Sinne fort, daß der Kraftfahrer interessiert ist für die meisten auch neu war. Seine tiefgründigen Ausführungen erfordern eine Bezeichnung durch den Film „Der deutsche Koble um deutschen Benzin“ und durch die praktischen Beispiele am laufenden Motor, bei denen Santz die Vorteile des künftigen Kraftstoffes, die Klopffestigkeit, die geringere Abnutzung, größere Leistungsfähigkeit, die damit verbundenen Vorteilen und dem Veranlasser für den kommenden Abend.

„Mit Adg. in alle Welt“. Unter diesem Motto hat das erste große Feuerwerk im Kurgarten, das am Samstagabend durch die KSG, Kaffschütz, veranstaltet worden war und das trotz der kühlen Temperaturen eine große Besucherzahl angelockt hatte. Unter dem Motto, werden es nicht sein, denn sie haben Feuerwerk noch nie gesehen, freigelegt, besonders Art. 1. einen Feuerbild, die auf dem Weiser aufgebaut war, ließen sich sehen und fanden viel Beifall. Die Bombardement war von ohrenbetäubendem Lärm, der auch bei einem rechten Feuerwerk nicht fehlen darf. Die Rosenfeuerwerk, das diesem Namen würdig alle Ehre machte, voraus ging ein großes Doppelpistolent der W. Regts. 87 unter Leitung von Stabsmusikmeister K. und das Musikstück der Hiltgehrtschmannbuntw. K. haben unter Musikmeister K. 2. 1. Seide Kapellen h. die schon in der ersten Begegnung in Wiesbaden ermoten, die verschiedensten Beiträge fanden auch hier wieder den besten Beifall. Märche, Tänze und Opernmusik umfachte die Bortkorsage, die gut gewählt war und den Hören Abwechslung bot.

— Zweimal wurde die Feuerwehre gerufen. Das tüchtige Wetter bringt es mit sich, daß noch immer gelost werden muß, daher ist die Zeit der Kamin- und Ofenbrände noch nicht abgelaufen. So mußte die Feuerwehre am Samstag wieder heftig eingreifen und in der Gerth

Deutsches Theater. Freitag, 2. Mai, 10—12 Uhr. „Der Carlos“.
St. G. 30. — **Dienstag, 3. Mai, 19.30—22.30 Uhr.**
Die blaue Maske. St. G. 30.

Hof-Opern-Theater. Freitag, 2. Mai, 20 Uhr. Götter der Erde.
Bühnen-Brantfort a. M. mit Staatskapellmeister Rörig.
Doch in der Nacht. — **Dienstag, 3. Mai, 20 Uhr.**
Der Sieger und die Sonne.

Karlsruhe. Dienstag, 3. Mai, 18 Uhr. Im großen Kurhaus:
Jah. Konzert. Leitung: Konzertmeister Otto Rühl. Eintritt
preis 0.75 RM, Damen- und Kinderkarten gültig. 2. Reihe
Musikalien (Klavier). — **Dienstag, 3. Mai, 18 Uhr.**
Kammermusik. Kammermeister Franz Dammberg (Klavier).
Kapellmeister Emil Schold (Klavier). 1. Sonate in a-moll für
Violine und Klavier. Übersetzung (Fritz Wendt). 2. Suite
für Violine und Klavier, op. 16, vom ersten Teil. 3. Suite
für Piano solo, op. 16, vom zweiten Teil. 4. F-dur, 3. Satz.
Damen- und Kinderkarten gültig. Eintrittspreis 0.75 RM.

Wannentlohnheim. Dienstag, 3. Mai, 11 Uhr. Groß-Konzert.
Leitung: Kammermeister Günter Gebler. Karten gültig.
Scala-Orchestra. Mai-Tournee. Götter der Erde mit 9 Virtuosen beherr-

Film-Theater.
Palhalla: "Olympia" (Fest der Völker).
Thalia: Fünf Millionen haben einen Erben".
Ufa-Palast: "Barthas Biemann in „Anna Joetti".
Film-Palast: „Gauwet im Kraß".
Capitol: „Peter im Schnee".
Apollo: „Der Biberpelz".
Urania: „Einer zwisch an Bord".
Luna: „Frauenliebe — Frauenleid".
Olympia: „Geächte".
Union: „Reiseten".

— Beim Blütenpfücken gestürzt. Als sich ein kleiner Bub in einem Garten an der Sonnenberger Straße einige Zweige blühende Hübler holen wollte, stürzte er auf einen Zaun, um an die Blütenstände heranzukommen, glitt jedoch dabei aus und verletzte sich durch die Eisenstäbe des Zaunes so schwer am Oberhüftel, daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Motorradfahrer stürzte auf nasser Straße. Auf der Georgenborner Chaussee, unterhalb vom Tannusheim, verlor am Samstagnachmittag ein aus Bad Schwalbach stammender

[illegible]

Feiern. Anlässlich der Betriebsfeier am Nationalfeiertag des deutschen Volkes wurden die nachstehenden Gefolgschaftsmitglieder der Firma Dittler-Werke AG, Friedrichshagen, im Laufe dieses Jahres der 25jährigen Arbeitsdauer auszuzeichnen, beglückwünscht und geehrt: Odenbauer August Schwaiblmair, Schlosser Wilhelm Schiedberg, Förster August Berger, Ladearbeiter Josef Niederle, Hilfsarbeiter Carl Föder, Mühlereiarbeiter Peter Reusch und Ladearbeiter Joh. Feinmayr.

[illegible]

Kinderlandbeschäftigung. In unserem Stadtteil trafen drei Kinder aus dem Bistekteln gute Aufnahme fanden. Verschiedene Schreier Kinder gingen auf die Reife, und Kinder aus den verschiedenen Blägen gut untergebracht. Die KSB, Ortsgruppe Schreier, benötigt aber sehr noch einige Freizeite für die Monate Juli und August und richtet an die Einwohner der Bist, noch Bistgebeten zur Verfügung zu stellen, damit alle gestellten Anforderungen reiflich erfüllt werden können.

Silberne Hochzeit. Am 3. Mai können die Eheleute Philipp Ort und Frau Elise, geb. Schmitt, Ludwigstraße 8, und die Eheleute Johann Deuser und Frau Marie, geb.

auf dem Festhallengelände in Frankfurt am Main.

[illegible][illegible]

Audem wird im Rahmen der Welfriedensausstellung über die gewalttätige deutsche Kriegsschiff-Stockung 1917" vorgeführt der die wirkungsvollste Ergänzung dieser Ausstellung darstellt. Jeder Volksausstellung sollte diese Ausstellung und diesen Film auf sich wirken lassen, denn die Eindrücke, die dadurch vermittelt werden, sind unergreiflich.

Motorradfahrer, vermutlich infolge der Straßennässe, die Gewalt über sein Fahrzeug und stürzte mit seinem Soziusfahrer auf die Straße. Der Führer eines an der Unfallstelle vorüberfahrenden Autos bemerkte die Bewegungslage, konnte sie jedoch, da sein Wagen mit Koffern gefüllt war, nicht selbst ins Krankenhaus bringen. Er veranlaßte jedoch die Überführung. Die Fahrer hatten bei dem Sturz Oberkörper- und innere Verletzungen davongetragen.

— Eine Straßenlaterne wurde am Montagfrüh vor dem Hause Rheinstraße 45 umgefallen. Man vermutet, daß ein Kraftfahrzeugfahrer den Schaden herbeigeführt hat.

— Wiesbadener Künstler auswärts. An das Stadttheater Koblenz wurde für die kommende Spielzeit Heinz Gebicke von Wiesbaden als 1. lyrischer Bariton verpflichtet.

Schaeffer, Freudenbergltrage, das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

[illegible][illegible]

Verkehrsunfall. In Erbenheim kam es am Sonntag, gegen 10.15 Uhr auf der Kreuzung Fernverkehrsstraße 54 und Mainzer Straße zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Der eine Fahrer trug eine Kopfverletzung davon.

Schwarz färbt
tätig bei Trauer
ohne Eitzuschlag

LEONH. GROSCH

Chem. Reinigung
Seilich Marktstr. 10
Ruf 22357
Leine-Stadtmerching 36

Mit Marienkirch und den Böhmer waren die Hiesigen Besirke Bietzold, Salau und Kloppehneim reichlich ausgestattet. Am Samstag trübte die Hitzereisung die Lust der Gäste her und ließte der einbrechenden Dunkelheit die Heimreise aus. In Bietzold fand die Beriesler auf dem Kirchengelände, in Kloppehneim auf dem Hofe der Schule, und in Salau auf dem freien Platz inmitten der Felder. Die Lieber, Volkstänze und Anreden der Gemeindeglieder haben die Beistehenden in Vergessenheit aller Stenbe, um die Feierlichkeiten zu begeben. Ein ständiger Zug formierte sich in der Stadt und durchzog die Ortsteile, anziehend fand im Bietzold „zum Bären“ ein Gemeindegemeinschaftsplan des Festes aus Berlin hat. In Kloppehneim verließ man das Festgelände und durchzog die Ortsteile, anziehend fand im Bietzold „zum Bären“ ein Gemeindegemeinschaftsplan des Festes aus Berlin hat. In Kloppehneim verließ man das Festgelände und durchzog die Ortsteile, anziehend fand im Bietzold „zum Bären“ ein Gemeindegemeinschaftsplan des Festes aus Berlin hat.

* Fünf Jahre Zuchthaus für Kallendörfer. Die Großstadtkammer Frankfurt beurteilte den 53jährigen Zuber vor Wörmler, der in zwei Häusern der Kallendörfer unterlag, war, zu fünf Jahren Zuchthaus. Zuber unterließ sich, den Bescheidungen zu einer 44jährigen Strafe, die er schon 1911 kennenlernte und mit der er ausverreichte, als sie sich vorgerichtet hätte. Wörmler war mit dem jetzt fünfjährigen Zuber dauer befreundet, der ein Verbleiben mit einem 27jährigen gutgläubigen Mädchen hatte. Das war Mai 1937 wahrte.

[illegible]

Datum	1. März 1938			2. März
Orient	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Luftdruck auf 0 und Normalhöhe ..	745,5	744,5	744,7	746,5
Temperatur (Grad C)	4,4	9,8	8,0	4,4
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	80	85	94	80
Windrichtung und -stärke	Stille	SW 1,4	SW 1,4	SW 1,4
Niederschlagshöhe (Millimeter)	0,0	bedeckt	bedeckt	bedeckt
Wetter	bedeckt	Regen	Regen	Regen

1. Mai 1938: Höchste Temperatur: 19.7.
Tagesmittel der Temperatur: 6.6.
2. Mai 1938: Niedrigste Nachttemperatur: 4.2.
Sonneneinstrahlung am 1. Mai 1938:
vormittags — Std. — Min. nachmittags — Std. — Min.

Camilla Horn
Paul Klingner
Karl Martell

spielen die Hauptrollen in dem
TOBIS-Film

Gauner im Frack

REGIE:
Johannes Riemann

Camilla Horn
spielt die Rolle der Dame aus
der großen Gesellschaft mit der
ihr eigenen Note.

Dem Film liegt eine dramatisch
bewegte, abenteuerliche Hand-
lung zugrunde, die sich im Rahmen
mondänen, gesellschaftlichen Le-
bens in Paris und Monte Carlo
abspielt, und die durch die Regie
von **Johannes Riemann** einen
ganz besonderen Reiz erhält.

Ab heute Montag:

FILM-PALAST

Wo. 4, 6.15, 8.30 - 5.0, - 7.5, 1., 1.20, 1.50

Zurück

Frau Dr. med. Dorn-Adolph
Fachärztin für Haut- und Geschlechtsleiden

Wiesbaden, Wilhelmstraße 58, 1

Deutscher Alpenverein
Sektion Wiesbaden

Montag, 9. Mai, 20.15 Uhr im
Kurhaus, Eing. Sonnenberger
Str. Hauptversammlung.
(Ordentl. Mitgliederversammlung)
Tagesordnung: a) Jahresbericht 1937
b) Rechnungsablage, Bericht der Rechnungsprüf., Entlast.
d. Vorstandes u. seiner Mitarb., c) Wahl d. Vorstandes u. d.
Rechnungsprüf., d) Voransch. f. 1938, e) Beitrüge f. 1938.
f) Satzungsänd. g) Verschied. Der Sektionsführ.: Claus

Makulatur zu haben im Tagblatt-Verlag,
Schallstraße 25

Möbiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 4. Mai 1938, 9 1/2 Uhr
beginnend, dargehend ohne Pause, ver-
steigere ich zufolge Auftrags in meinem Ver-
steigerungsaal

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes gut erhaltenes Möbiliar, als:

1 herrschaftl. Eichen-Schlummer-Einrichtung,
Kümmel, Büfett, 2 Stühle, Kredenz, Aus-
wärtig, Servierstisch, 12 Stühle und zwei
Sessel mit Leder:
1 mod. Schlummer-Einrichtung, Eiche mit
Kümmel, Büfett m. Vitruvianischen, Kredenz,
Auswärtig und 4 Stühle;
2 Eichen-Schlummer-Einrichtungen:
Eichen-Schlummer-Möbel: 2 St. Bücher-
schrank, Dipl.-Schreibtisch, 4 Sessel mit
Leder, Schreibtisch mit Aufsatz, Klavierschloß,
1 Sessel und 6 Stühle mit Korbbesatz;
Eisenerne Wohnzimmers-Möbel: Sofa, zwei
Sessel und 4 Stühle mit Plüsch, Bettsofa u.
Sofa; Tisch;
Eichen-Schlummer-Einrichtung: 2 Betten
mit Kapotmatratzen, 2 St. Spiegel, Kredenz,
Wandstuhle und 2 Klavierschloß, Kümmel, Büfett
mit Tisch, 2 St. Klavierschloß, 2 Metall-
betten, 2 St. weißl. Kleiderkasten, Spiegel-
schrank, Kleider- und Wäschebänke, 2 St.
Brandtische, Baldachinmoden, Nachttische,
Kommode, Sofa, 2 ca. Eichen, Tisch mit Plüsch-
besatz, Dipl.-Schreibtisch, Auszug, und
and. Tisch, Stühle, Sessel, Nahrungstische,
Kleidermöbel all. Art, Spiegel, Delgemäße,
darunter holl. Gemälde, Stühle und and.
Silber, Marmor und and. Aufstellbaren,
Bambus, Keramik, Metallgegen-
stände, verfilb. Bekleidung und andere Ge-
brauchgegenstände, Gläser, Porzellan,
elektr. Küler u. Lampen, Vorhänge, Herr-
kleider, 2 Nähmaschinen, fast neuer Progreß-
Saublauger, Radio-Rekorder (Eoson),
elektr. Weidemannsche, Wassermangel, ein
Reiniger für 300 Hl., gute 1 u. 2 St. rü-
ge, Tischstühle, Kleiderbänke u. sonst. Kü-
mmel, Kümmel u. Hausgeräte, 1 Desimal-
waage (10 Hl. Tragfähigkeit), weißl.
Kümmel mit Glasgefäßen (1.50
Meter), 11. Thee, Regal usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung,
Bekanntmachung Dienstag von 9-12 u. 2-5 Uhr

Wilhelm Helfrich
beid. öffentl. best. Versteigerer und Schlichter
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 23, Tel. 22941
Kleines Unternehmen am Platz.

Institut für Damenschneiderei!

Am 5. Mai beginnen neue Kurse. Es kann jede
Dame die elegantesten Kleider selbst anfertigen lernen.
6wöchentliche Kurse 20 RM. Vollste Garantie Gepr.
Meister- u. Lehrerin **Fr. Rößler**, Mauritzstr. 12, 1.

Peter Embs
Lena Embs
geb. Rapp
Vermählte

Wiesbaden 2. Mai 1938 Dissen

Ihre Vermählung geben bekannt!

Walter Schupp
Paul Schupp
geb. Schittenberger

Stuttgart-LD. 3. 9. Mai 1938 Wiesbaden
Köllestraße 25 Saalgaße 24/25

Der kluge Mann

haut vor und nimmt bei Ver-
kopfung und Hautuntereinheiten
„Dr. Burdard's Blut- u. Darm-
reinigung“ Berlin, denn sie
wirken prompt und mittel
50 St. 85 Hl., 120 St. 1.50 Hl.;
Drog. Alexi, Nischelberg 9, Drog.
Krohnsta, Bahnhofstr. 13, Drog.
Geibel, Reichstraße 19, Drog.
Kraß, Kellertstraße 27, Drog.
Rademeyer, Ede Hismarstraße
und Dohheimer Straße, Drog.
Rinar, Schwalb. Ede Mauritz-
straße, Drog. Petermann, Kirch-
straße 20, Drog. Kiedler, Lang-
gasse 23, Drog. Gauer, Drank-
straße 50, Schloß-Drog. Siebert,
Marktstraße 9, Drog. Lauber,
Ede Moritz- und Adelheidstraße,
Krauthaus Meurer, Rheinstr. 71

Haar-Erfolg

in guter Ausführung zu mäßigen
Preis liefert
H. Häusler, Marktstraße 60, Ede
Kleiner für Haararbeiten.

Heute entschlief plötzlich und unerwartet im 84. Lebens-
jahr unser lieber guter Großvater und Onkel

Herr Jakob Minor.

In tiefer Trauer:
Hilde Petry, geb. Minor
Richard Petry
Hans Leitz u. Frau.

Wiesbaden, den 30. April 1938.
Schwalbacher Str. 49

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Mai 1938, nach-
mittags 2 1/4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Berlobte
aus Wiesbaden, sowie außer-
gewöhnlich und außerord-
entlich

erhalten
von uns völlig

toftenlos
ohne alle Verpflichtung
zu übernehmen, als

304 Seiten umfas-
sendes illust. Verles

**Haus-
frauen-
Buch**

bester Ausstattung, in
unseren Großstadt-Kästen
ausgezeichnet gegen genau
Angabe von Raum und
Stand, sowie Wohnung von
Brot und Bräutigam.

L. Schellenberg'sche
Verlagsdruckerei
TAGBLATT-HAUS
LANGGASSE 21

Balkonkasten
aus Holz und Ton

Blumentöpfe
5 bis 50 cm

Blumenschalen

Unterteller

Amplen

Pflanzenkübel

Mollath
Schulberg 2

Das ganze Haus.
8. 2. 1. 8. 0
in der Schwalbacher
Str. 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

CAPITOL
Am Kurhaus

mit **infanter**
lieben, Mainen
Freund
Flower

Paul Hörbiger
Liane Haid
Ursula Grabley

Beginn: Wo. 4.00, 6.15 und 8.30 Uhr

Reichsbund der Deutschen Schwerhörigen e. V.
Ortsgruppe Wiesbaden, Kranienstraße 39.

Einladung.
Am Dienstag, den 3. Mai 1938, 20 Uhr findet
Dienstgebäude der Reichspolizei, Fried-
straße 32, Eingangs-Rindenschleiden, ein Fest
über die Schirmungen der neuen Ertrags-
tehrordnung durch einen Vertreter der Polizei
statt, wozu die Bundesmitglieder und alle sonst
Wiesbadener Schwerhörigen herzlich ein-
geladen werden.
Der Kreisamt für die NS.-Volkswohlfahrt
Der Ortsgruppenleiter.

**Fußpflege
Massage
Beirahlung**

nur durch
erstklassige
Spezialkräfte

Dr. Scholl's Fußpflege-System
nach bewährten Methoden des amerikanischen Arztes und Orthopäden Dr. Wm. M. Scholl

Wiesbaden, Langgasse 42-44, Telefon 23239

Modernisieren
u. Polstermöbel
Anfertigung, Reparat.
med. Couches,
Chaiselons, bill.
Ausg. Tisch.
Ist:
Sollmanndorf, 23

Schneiderin
nimmt n. einige
Kunden i. Bayle
an. Adresse im
Tandl.-Bl. Nr.

Der Führer in Italien!

Erlebe seine Triumph-Fahrt
am Lautsprecher.

„Ach, ich hab doch kein Radio!“
... dann schnell zum Funkberater,
der erledigt noch alles!

RADIO
Fach-Geschäft
Dipl.-Ing.
**HAUSSMANN
& EGGELING**
Kirchgasse 29 - Ruf 25788

Ihr Rundfunkberater